

TÄTIG KEITSBER ICHT 2022



J.S. Bach-Stiftung
St. Gallen



Weihnachtsfeier und Verabschiedung von Xoán Castiñeira als Geschäftsführer mit Bach-Kuchen aus der Hausbäckerei von Nathalie Flepp.

© Nathalie Flepp



Dem Regen getrotzt: Konzertwanderung Appenzeller Bachtage 2022.

© Peter Renn

VORW ORT

3

Inhaltsverzeichnis

Das Jahr 2022 im Überblick
Seite 4

Interview mit Rudolf Lutz
Seite 12

Veröffentlichungen 2022
Seite 16

Mediale Verbreitung,
Social Media
Seite 18

Stiftung und Organisation
Seite 23

Unterstützung
Seite 27

Impressum

Redaktion:

J. S. Bach St. Gallen AG;

Lektorat: Roger Gaston Sutter;

Gestaltung: Studio Silvio Seiler

Fotografie Titelseite:

Cembalostimmung

vor dem Kantatenkonzert.

© Jelena Gernert

Liebe Bachfreundinnen und Bachfreunde

«Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende» erklang zum Schluss unseres Kantatenjahrs. Ja, wer möchte dies nicht zuweilen ausrufen. Doch zugleich hiess es in der Kantate auch: «Das neue rückt schon heran.» An die Stelle anfänglicher Klage treten Dankbarkeit für das Vergangene und Zuversicht für das Kommende.

Auch wir blicken mit gemischten Gefühlen auf das Jahr 2022 zurück. Im Januar noch musste ein Konzert pandemiebedingt abgesagt werden. Im Februar durften wir endlich wieder aufspielen in unserer «Heimatkirche» in Trogen. Die Kantate BWV 14 «Wär Gott nicht mit uns diese Zeit» eröffnete am 18. Februar 2022 unsere Konzertsaison. Nur wenige Tage später startete Russland den Angriffskrieg in der Ukraine. Ja, wär Gott nicht mit uns diese Zeit...

2022 war aber ein vollgepacktes, ereignisreiches Jahr mit wundervollen Erlebnissen: 13 Kantaten- und Messekonzerte, die vierte Ausgabe der Appenzeller Bachtage, unsere Johannespassion am Bachfest Leipzig sowie weitere Gastspiele in Wien, Arnstadt und Zürich. Blättern Sie durch die nachfolgenden Seiten und lassen Sie das Jahr 2022 Revue passieren.

Anneliese Looser

J. S. Bach-Stiftung, St. Gallen

Anne-Kathrin Topp

J. S. Bach St. Gallen AG, St. Gallen

Im März 2023

4 DAS KANTATENJAHR 2022 IM ÜBERBLICK

Im Jahr 2022 fanden elf Kantatenkonzerte, zwei Messeaufführungen und drei Après-Bach-Matineen an verschiedenen Aufführungsorten – von den Kirchen Trogen und Teufen über das Würth Haus Rorschach bis hin zur St. Galler Kathedrale – statt. Das geplante Januarkonzert fiel der Coronapandemie zum Opfer. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Im Februar begannen wir in der Kirche Trogen mit BWV 14 ein reich gefülltes Konzertjahr. Um im Fahrplan für die Projektvollendung, voraussichtlich 2027, zu bleiben, legten wir im April mit der «Aufholjagd» der verpassten Kantaten der Coronazeit los. Sowohl im April als auch im Juni und September fanden jeweils zwei Konzertabende nacheinander statt. Im Würth Haus Rorschach erklangen weltliche Werke Bachs, unter anderem die Kaffeekantate mit Miriam Feuersinger in der Rolle des charmanten Lieschen. Das Leitthema der Appenzeller Bachtage lautete «licht und dunkel». Angesichts der momentanen Weltlage war das Motto aktueller denn je und floss in diverse Veranstaltungen ein. Im Zentrum stand die Michaeliskantate BWV 19 «Es erhub sich ein Streit». Besonders reizvoll war bei den Aufführungen zweier Messen im September gewiss der Konzertort: die Kathedrale St. Gallen. Unvergesslich waren auch unsere Gastkonzerte in Zürich, Arnstadt, Wien und Leipzig.

HERR
GOTT, DICH
LOBE
WIR

21. JANUAR

Evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 16 «Herr Gott, dich loben wir»

Reflexion: Rolf Stürner

Aufführung abgesagt

WÄR
GOTT NICHT
MIT UNS
DIESE ZEIT

18. FEBRUAR

Evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 14 «Wär Gott nicht mit uns diese Zeit»
Reflexion: Eduard Käser

BRICH
DEM HUNGRIGEN
DEIN BROT

18. MÄRZ

Evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 39 «Brich dem Hungrigen dein Brot»
Reflexion: Werner van Gent

DER HIMMEL
LACHT!
DIE ERDE
JUBILIERET

28. APRIL

Evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 31 «Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert»
Reflexion: Christine Blanken

JESU, NUN
SEI GEPREISET

29. APRIL

Evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 41 «Jesu, nun sei gepreiset»
Reflexion: Rudolf Osterwalder

LOBET
GOTT IN
SEINEN
REICHEN

13. MAI

Evang. Kirche Teufen (AR)

BWV 11 «Lobet Gott in seinen Reichen»
Reflexion: Jean-Paul Deschler

SCHWEIGT
STILLE,
PLAUDERT
NICHT

23. JUNI

Wüth Haus Rorschach (SG)

BWV 211 «Schweigt stille, plaudert nicht»
Reflexion: Sibylle und Michael Birkenmeier

6



24. JUNI

Würth Haus Rorschach (SG)

BWV 203 «Amore traditore»

BWV 209 «Non sa che sia dolore»

Reflexion: Johannes Lang



19. AUGUST

Evang. Kirche Teufen (AR)

BWV 19 «Es erhub sich ein Streit»

Reflexion: Philipp Theisohn



15. SEPTEMBER

Kathedrale St. Gallen

BWV 235 «Messe g-Moll»

Reflexion: Beat Grögli



16. SEPTEMBER

Kathedrale St. Gallen

BWV 236 «Messe G-Dur»

Reflexion: Frank Jehle



21. OKTOBER

Evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 117 «Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut»

Reflexion: Caroline Schröder Field



18. NOVEMBER

Evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 101 «Nimm von uns, Herr, du treuer Gott»

Reflexion: Rolf Stürner

GOTT
LOB! NUN
GEHT DA
S JAHR
ZU ENDE

16. DEZEMBER

Evang. Kirche St. Mangen (SG)

7

BWV 28 «Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende»

Reflexion: Markus Gabriel

Kantatenaufführungen 2022

Ausführliche Erklärungen und Hintergrundinformationen zu den einzelnen Kantaten sind auf Bachipedia verfügbar.

Schweren Herzens mussten wir Mitte Januar mitteilen, dass das Januarkonzert ausfallen müsse. Mit hoher Wahrscheinlichkeit hätten wir coronabedingt mit namhaften Vakanzten bei den Mitwirkenden rechnen müssen. Im Februar erklang die Kantate BWV 14 «Wär Gott nicht mit uns diese Zeit», eine der spätesten Kompositionen Bachs für den Leipziger Gottesdienst. In BWV 39 «Brich dem Hungrigen dein Brot», unserer Märzkantate, war «Demut» das Schlüsselwort zum Verständnis der Kantate. Bach drückte mit der Kantate eine persönlich adressierte Botschaft an jeden Einzelnen aus. Eine äusserst berührende Kantate.

Im April fand erstmals eine Doppelaufführung im Zuge der «Aufholjagd» aus dem Coronajahr 2020 statt. BWV 31 «Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert» und BWV 41 «Jesu, nun sei gepreiset» wurden gespielt. Jubeln in der derzeitigen Verfassung der Welt, in der Tod und Zerstörung den Sieg davonzutragen scheinen? Von Bachs Passionen wissen wir, welche Kraft Musik hat, in solchen Umständen Trost zu spenden. Ostermusik geht noch weiter. Sie handelt von der Überwindung von Tod und Zerstörung. So auch Kantate BWV 31, die das Grauen gleich von Anfang an hinter sich lässt. In BWV 41 erklang ein einziger grosser Ruf nach Frieden. Die Kombination dieser zwei Kantaten war entsprechend passend.

Vergnügliche Klänge ertönten im Juni im Würth Haus Rorschach – eine Gemütspflege in schwierigen Zeiten. Am Donnerstag erklang die «Kaffeekantate» BWV 211. Es ist eine reizvolle musikalische Komödie rund um den damaligen Modeartikel Coffee. Das Schweizer Theaterkabarett Birkenmeier lieferte eine zeitgenössische Antwort auf das schalkhafte Stück. Am Freitag ging es dramatischer zu und her. In «Amore traditore» BWV 203 wurde lautstark und deutlich der Liebe abgeschworen, um sie ein paar Verse später gleich wieder zu begrüssen. In «Non sa che sia dolore» BWV 209 wurde geradezu überschwänglich von einem Freund Abschied genommen.

Die Augustkantate fand im Rahmen der Appenzeller Bachtage unter dem Motto «licht und dunkel» statt. In der Kantate BWV 19 stürzt der Erzengel Michael die «rasende Schlange, den höllischen Drachen» kraft- und lustvoll aus dem Himmel in die Finsternis. Im Eingangschor triumphiert das Gute über das Böse. Der verbleibende Rest der Kantate handelt davon, dass es noch nicht ganz so weit ist und uns das «Brüllen (des Drachen) schrecket», weshalb Engel an unserer Seite stehen müssen, damit «Leib und Seele zugedecket» bleiben.

Im September brachten wir an zwei Konzertabenden die Kurzmessen BWV 235 in g-Moll und BWV 236 in G-Dur in der Kathedrale St. Gallen zur Aufführung. Wir sind der Katholischen Kirchgemeinde St. Gallen dankbar, dass sie durch Zurverfügungstellung dieses wohl schönsten Barockraums weit und breit ein derartiges Zeichen gelebter Ökumene setzt.

Eine Besonderheit erlebten die Konzertbesucher in unserer Oktoberkantate BWV 117 «Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut». Die Kantate verfügt nämlich über kein eigentliches Libretto. Der integrale Choraltex, eine Dichtung von Johann Jakob Schütz aus dem Jahre 1673, mit all seinen neun Strophen ist in der Kantate vertont. Neunmal musste Bach den Satz «Gebt unserm Gott die Ehre!» kompositorisch umsetzen.

Bach hat die Kantate BWV 101 «Nimm von uns, Herr, du treuer Gott» in grosser Authentizität und wohl auch sehr unter dem Eindruck persönlicher Katastrophen in seinem familiären Umfeld zu einer breit angelegten, sehr eindringlichen Klagemusik verarbeitet. Eine passende Kantate, sowohl für die Jahreszeit als auch die Weltlage.

Als Gegenpart zur Novemberkantate BWV 101 ertönte im Dezember in der Kirche St. Mangen die Kantate BWV 28 «Gottlob! nun geht das Jahr zu Ende». In der Kantate wird gedankt für die Güte, die einem widerfahren ist, und um Gnade für das kommende Jahr gebeten.

Auch im vergangenen Jahr durften wir wieder zahlreiche Reflexionistinnen und Reflexionisten aus ganz unterschiedlichen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen an unseren Kantatenkonzerte wissen. Die Reflexionen sind ein wichtiger Teil unserer Aufführungspraxis und regen zum vertieften und weiterführenden Nachdenken über die Kantate und deren Inhalte an. 2022 zählten u.a. Dompfarrer Beat Grögli, Philosoph Markus Gabriel und Musikwissenschaftlerin und Historikerin Christine Blanken zur Auswahl.

Wir danken Ihnen als unseren Besucherinnen und Besuchern herzlich, dass Sie uns die Treue gehalten haben und nach der Coronapandemie so zahlreich wieder unsere Konzerte besuchen.

Matineen

Nach über zwei Jahren Pause fand im Mai endlich wieder einmal eine Après-Bach-Matinee statt. Das morgendliche Konzert war Bach als Generalbassspieler gewidmet. Unter dem Titel «Wer ihn nicht gehört hat, hat vieles nicht gehört» haben unser Cembalist Thomas Leininger, Konzertmeisterin Renate Steinmann (Violine) und Claire Genewein (Traversflöte) Einblick in diesen Teil des musikalischen Schaffens von Bach gegeben. Im November stellte sich Xoán Castiñeira als Künstler und Pianist dem Publikum vor. Zusammen mit dem Tenor Daniel Johannsen führte er den «Schwanengesang» von Franz Schubert auf. Am Samstag nach dem Dezemberkonzert fand das – mittlerweile schon fast traditionelle – Weihnachtssingen mit dem Vokalquartett der J. S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Philippe Rayot und mit Rudolf Lutz an der Orgel statt.

Gastkonzert Festival Forum Alte Musik

Am 20. März 2022 waren die Musikerinnen und Musiker zu Gast in der Kirche St. Peter in Zürich anlässlich des Festivals «Tageszeiten – Jahreszeiten» des Forums



Tenor Daniel Johannsen und Xoán Castiñeira an einer morgendlichen Matinee im Festsaal der Ortsbürgergemeinde St. Gallen.

10

Alte Musik. Auf dem Programm stand ein eigens für diesen Anlass zusammengestellter Bilderbogen «Bachs Jahr». Arthur Godel, unser bewährter Intendant für die Reflexionen, und Rudolf Lutz nahmen Bezug auf Bachs Alltag in Leipzig. Jahraus, jahrein als Kantor liefern müssen und dennoch guten Mutes bleiben – wie ging das? Nebst viel bekannter und weniger bekannter Musik vom Thomaskantor erklang auch ein Concerto für Streicher, komponiert von unserem Stiftungsmusikus Rudolf Lutz und an jenem Abend erstmals öffentlich aufgeführt.

Gastspiel Arnstadt

Am 24. April 2022 gastierte das Orchester der J. S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Rudolf Lutz mit den Solokantaten BWV 199 und BWV 170 in Arnstadt im Rahmen der Thüringer Bachwochen. Solistin und Solist des Abends waren Julia Sophie Wagner (Sopran) und Benno Schachtner (Altus).

Gastkonzert Leipzig

Der 14. Juni 2022 geht als Sternstunde unserer 16-jährigen Tätigkeit in die Stiftungsgeschichtsbücher ein. Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung mit Rudolf Lutz führten am Bachfest in Leipzig die Johannespassion in der Thomaskirche auf. Was war das für eine Aufführung! In einer Rezension der Leipziger Volkszei-



Probe in der Johann-Sebastian-Bach-Kirche in Arnstadt.

© Burga Schweingruber

tung heisst es: «...homogen zwar, aber nicht keimfrei klingend, nicht als Instrument, sondern als Gemeinschaft von Individuen. Beim Orchester das gleiche Bild: Glänzende Virtuosen verschmelzen immer wieder neu zu Klangkörpern, mit denen Rudolf Lutz in Echtzeit Ideen umsetzen kann.» Und dann folgt die Bemerkung: «Kurzum: Diese Johannespassion ist der bisherige Höhepunkt des an Höhepunkten bereits reichen Bachfestes 2022.» Das Konzert wurde im Live Streaming von der Deutschen Welle übertragen.

Appenzeller Bachtage 2022

Sympathische Weltstars, Musik auf höchstem Niveau und viel Lokalkolorit: Die Appenzeller Bachtage 2022 waren ein voller Erfolg. Rund 5000 Besucherinnen und Besucher aus dem In- und benachbarten Ausland liessen sich vom 17. bis zum 21. August 2022 von der Vielfalt der insgesamt 17 Veranstaltungen an verschiedenen Orten im Appenzellerland inspirieren. Dreh- und Angelpunkt war einmal mehr der Lindensaal Teufen, dessen Foyer als Treffpunkt vor und nach den Konzerten sowie als Verpflegungsstation diente.



Eröffnungskonzert in der Tonhalle St. Gallen.

GEMEINSAM AUF WAN- DERSCHAFT

Wenn du an das Jahr 2022 und die Bach-Stiftung denkst, was kommt dir unmittelbar in den Sinn?

Die Appenzeller Bachtage mit der «Eroica» und «unsere» Johannespassion am Bachfest Leipzig. Das waren grosse Höhepunkte für unser Ensemble und auch für mich persönlich. Es war ein schönes, intensives Jahr mit vielen Kantaten und Konzerten, wieder an unseren angestammten Spielorten, auf die wir pandemiebedingt länger hatten verzichten müssen.

Kannst du uns bitte erklären, wie ein Konzertprogramm entsteht? Was und wen brauchst du dazu? Mit wem arbeitest du zusammen?

Die Kantaten stehen seit Langem fest. Mit unserem musikwissenschaftlichen Berater, Anselm Hartinger, habe ich eine Reihenfolge der noch verbleibenden Werke festgelegt.

Bei einem Gastspiel handelt es sich oft um eine konkrete Anfrage. Ich erwähne als Beispiel das Konzerthaus in Wien: Die Intendanz wünscht sich beispielsweise ein Konzert mit drei Kantaten, welche im Mozartsaal beim laufenden Bachzyklus noch nicht zur Aufführung gekommen sind. Aus den verbleibenden BWV-Nummern stelle ich dann eine Trias zusammen, welche sich auf ein bestimmtes Sonntagsevangelium bezieht.

2022 gab es fast 20 Kantaten auf der Konzertagenda der Bach-Stiftung.

Wie würdest du dieses Jahr beschreiben?

Es war eine Heimkehr an die gewohnten Spielstätten, vor allem Trogen. Unser Publikum liebt die Pilgerfahrt zum spätbarocken Juwel.

Ansonsten «Same procedure as every year»: sorgsame Arbeit mit dem Gesamtensemble, fabelhafte Logistik und sehr gut funktionierende Backstage, ein engagiertes Aufnahmeteam, die Gallus-Media-Crew.

Wie kann man sich deine Arbeit, Vorbereitung, Auseinandersetzung mit einer Kantate vorstellen?

Es ist eine mehrgleisige Annäherung. Das Lernen der einzelnen Stimmen, das Begreifen der Harmonik (Generalbass), das Studieren des Librettos und seines Bezuges zum Sonntagsevangelium gehören dazu. Es ist eine Bewegung von aussen nach innen. Viel Wert lege ich auf die Erforschung der Beziehung zwischen Bach'scher Erfindung und Wortbedeutung. Die innere Reifung eines Werkes dauert: Ab und zu kommt es mir vor wie Messing putzen! Man reibt und poliert, und irgendwann



Rudolf Lutz mit Masaki Suzuki während der Appenzeller Bachtage 2022.

beginnt das Metall zu glänzen. In mir beginnt dann die Musik zu klingen, auch wenn ich ein Buch lese.

Welche Kantate hat dich im vergangenen Jahr am intensivsten beschäftigt und warum?

Eine Frage, welche ich nicht beantworten kann. Meistens beschäftigt mich diejenige, welche ich gerade am Lernen, Aufnehmen und Aufführen bin. Ich zähle mich beim Musizieren zu den Glücklichen, welche ganz in der Gegenwart leben.

Wenn ich die Liste der aufgeführten Werke betrachte, kommen mir jedoch viele Erinnerungen an bedeutsame Passagen in den Sinn! Vielleicht die Messen, vielleicht die Kantate BWV 101 mit den Posaunen und den unerhörten Harmonien?

Welcher Konzertmoment war besonders beglückend und warum?

Da kommt mir die Empore der Thomaskirche in Leipzig in den Sinn. Neben mir – dicht an dicht – der Evangelist Daniel Johannsen! Im Werk befinden wir uns gleich vor dem zweiten «Kreuzige, kreuzige». Ich antizipiere die mörderische Wut des Ensembles und rufe ihm leise zu: «Noch intensiver!» Und er gibt alles.



Noëmi Sohn Nad und Antonia Frey mit Maestro Rudolf Lutz an zwei Messekonzerten in der Kathedrale St. Gallen.

Solche Momente auf der Bühne sind berückend. Man ist gemeinsam auf Wanderschaft und erblickt gleichzeitig den grandiosen Wasserfall – oder auch den kleinen blauen Enzian.

Welche Spielstätte hat sich als besondere Herausforderung im vergangenen Jahr entpuppt?

Die Akustik der St. Galler Kathedrale hat uns vor grössere Probleme gestellt. Schliesslich haben wir uns entschieden, unter der grossen Orgelempore zu musizieren: Dieser als «Rosshimmel» benannte Ort hat sich sowohl fürs gemeinsame Musizieren wie auch für die Aufnahme als erfreulich geeignet erwiesen.

Die Appenzeller Bachtage konnten 2022 erstmals seit Corona wieder stattfinden. Was macht den Reiz dieses fünftägigen Festivals aus?

Es ist ein kleines, feines, sorgsam zusammengestelltes Festival mit einem Generalthema: 2022 war es das Gegensatzpaar «hell und dunkel». Kantate, Sonntagsgottesdienst, die traditionelle Wanderung wie auch die Akademien, die Jugendprojekte und die weiteren Sonderkonzerte standen im Zeichen dieser Grundidee. Die Appenzeller Bachtage sind stets ein Ort der Begegnung.

Schlussfrage: Wie würdest du das Jahr 2022 mit der Bach-Stiftung, die Arbeit mit den Kantaten und Projekten in deinen Bach'schen Annalen verorten?

Bis vor Kurzem dachte ich, wir hätten noch so viele Jahre vor uns. Diese Weihnachten dachte ich: bis 2027/28 dauert es nicht mehr so lange. Deo volente...

Bachipedia

Bachipedia ist eine lebendige, stets wachsende Plattform. Die Digitalisierung der Inhalte und Informationen, die sich über die Jahre ansammeln, ist ein grosses Anliegen der Stiftung, um das Schaffen Bachs auch für kommende Generationen zugänglich zu machen.



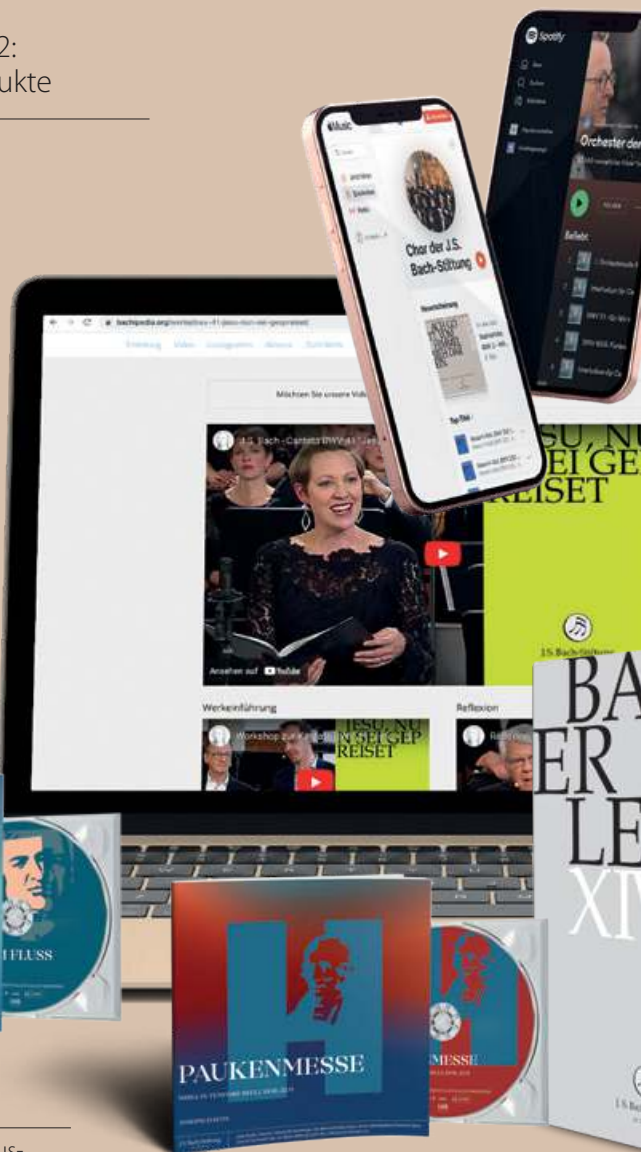
Bach im Fluss

Eine thematische Collage mit Ausschnitten aus Kantaten und Instrumentalwerken. Zusammengestellt von Arthur Godel und Rudolf Lutz

Missa in tempore belli

Haydns «Missa in tempore belli» – eine klassische Auftragskomposition ganz für unsere Zeit. Gespielt auf historischen Instrumenten.

Link zum Onlineshop:
www.bachstiftung.ch/shop



Streaming

Alle Werke, die auf CD veröffentlicht werden, finden Sie auch auf den gängigen Download- und Streamingplattformen wie Spotify, Apple Music und Qobuz.

Polo-Shirt im attraktiven Design der J.S. Bach-Stiftung

Unsere hochwertigen «I love Bach»-Poloshirts für alle Bachliebhaberinnen und Bachliebhaber. Erhältlich für Damen und Herren in diversen Grössen.



Das ganze Bach-Jahr 2021 im Karton-Schuber

Die einzelnen DVDs enthalten die kompletten Filmaufnahmen der jeweiligen Kantate, die musikalisch-theologische Werkeinführung sowie die Reflexion des Referenten über den Kantatentext.

Kantaten-CDs

Viermal im Jahr erscheint eine neue Folge der fortlaufenden Kantatenreihe.

J. S. Bach-Stiftung goes Netflix

«Charles is in the garden of Highgrove working hard with a team of gardeners plotting trees and plants. The phone rings in the drawing room, and Richard Aylard answers. We learn the call is regarding the leaked intimate phone call between Charles and Camilla, and the ‹Daily Mirror› wanting to publish the transcript. His face is solemn, as we understand the seriousness of the situation. He walks into the garden to notify Charles. Charles follows Aylard into the house.»

Dazu erklingt ein Ausschnitt aus dem ersten Satz der Kantate BWV 166 «Wo gehest du hin». Und zwar aus unserer Aufnahme. Was für eine Ehre, das «St. Galler Tagblatt» titelte «Krönung», für uns, dass wir einen Soundtrack für die fünfte Staffel der Erfolgsserie «The Crown» beitragen durften.



Wir durften Musik für die Erfolgsserie «The Crown» beisteuern.

Quelle: <https://www.netflix.com/tudum/articles/the-crown-season-5-key-art>

Zusammenarbeit mit High View






Im Frühjahr 2022 startete die Zusammenarbeit zwischen dem in München ansässigen Medienunternehmen High View und der J. S. Bach-Stiftung. High View vermarktet Medienangebote auf klassischen linearen TV-Sendern und Streaming. Sie finden eine Auswahl unserer Kantaten auf allen Samsung-TV-Geräten im TV-Plus-Programm im Klassik-Channel just.classical.

Erhöht im klassischen Rundfunk

Der klassische Rundfunk in der Schweiz und Deutschland setzte auch im Jahr 2022 rege auf die Kantaten-Tonaufnahmen der J. S. Bach-Stiftung. Die Sendehäufigkeit blieb unverändert hoch. Dies ist dem unermüdlichen Einsatz unseres langjährigen Gönners Jörg Hübert zu verdanken, der sich stark für die Radioverbreitung unserer Aufnahmen einsetzt.

YouTube erfüllt gleich mehrere wichtige Funktionen für uns. Einerseits ist die Videoplattform unsere Verbreitungsplattform der Ton- und Bildaufnahmen. Andererseits fungiert YouTube als Server für unsere eigene Streamingplattform Bachipedia. Auf YouTube haben wir bis und mit 2022 über 100 Videos veröffentlicht und damit für die Welt kostenfrei zugänglich gemacht. Über 53'000 Personen haben den Kanal der J. S. Bach-Stiftung abonniert. Im Jahr 2022 wurde der Kanal 2,5 Mio. Mal aufgerufen. Insgesamt wurde während 355'500 Minuten gestreamt, was umgerechnet rund acht Monaten entspricht.

Die Hit-Liste der Videos für das Jahr 2022 gestaltet sich wie folgt:

Inhalte		Aufrufe
1	 <p>J.S. Bach - Cantata BWV 248 "Weihnachtsoratorium" 24.12.2021</p>	114.737
2	 <p>J.S. Bach - Cantata BWV 21 "Ich hatte viel Bekümmernis" 05.06.2021</p>	62.741
3	 <p>J.S. Bach - Cantata BWV 248 V "Ehre sei dir, Gott, gesungen" 01.01.2022</p>	60.339
4	 <p>J.S. Bach - Cantata BWV 147 "Herz und Mund und Tat und Leben" 29.06.2019</p>	46.613
5	 <p>J.S. Bach - Cantata BWV 169 "Gott soll allein mein Herze haben" 19.10.2019</p>	42.453

Die beliebtesten Videos auf YouTube im Jahr 2022.

Quelle: YouTube Analytics

Die Besucherinnen und Besucher des Kanals stammen zu 23,4 % aus Deutschland, zu 11 % aus den USA, zu 6,3 % aus Frankreich, zu 6,3 % aus den Niederlanden und zu 4,8 % aus Japan. Die restlichen knapp 50 % verteilen sich auf ganz viele verschiedene Länder überall auf der Welt.

Für uns sind die gängigen Social-Media-Kanäle sehr wichtig. Sie sind unser Sprachrohr und Diskussionsforum für unsere weltweite Community.



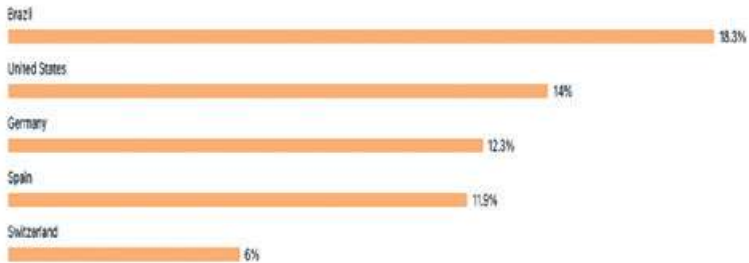
Instagram followers ⓘ

11,712

Age & gender



Top countries



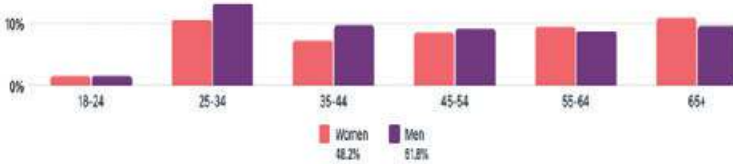
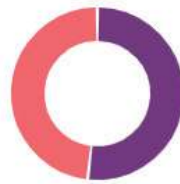
Die Kanäle ergänzen sich, da sie verschiedene Zielgruppen ansprechen. Die Facebook-Fangemeinschaft umfasst rund 290'000 Personen, die von Instagram 11'300 Followers. Interessant ist die demografische Gegenüberstellung der Fan-gruppen.



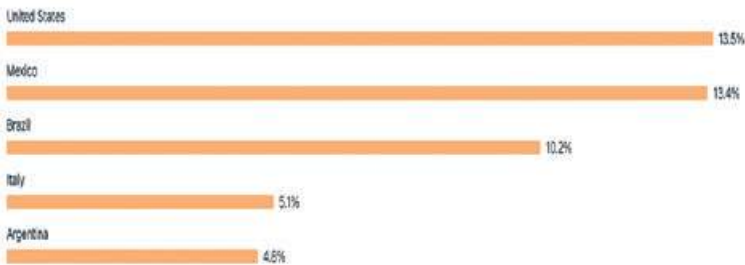
Facebook Page followers ①

289,621

Age & gender



Top countries



Der langjährige Geschäftsführer der J. S. Bach St. Gallen AG, Xoán Castiñeira, bleibt als Produzent der «Bach Factory» weiter eng mit Bach und St. Gallen verbunden. Die Bach Factories sind Kurzeinführungen zu Kantaten in englischer Sprache. Im Dialog erläutern Xoán Castiñeira und Rudolf Lutz gemeinsam musikalische und auch theologische Aspekte des Werks. Da die Factories jeweils erst nach der Kantatenaufführung aufgezeichnet werden, können Ausschnitte aus den Bildaufnahmen des Konzerts verwendet werden. Die Bach Factories sind ein wichtiges Bindeglied für die internationale, weltweite Fangemeinschaft zu unseren Kantatenvideos auf YouTube.

Kennen Sie die Rubrik «BachUniverse» auf Bachipedia schon? Im BachUniverse finden Sie spannende Inhalte und Videos rund um das Werk Bachs, wie beispielsweise die Bach Factories, das Schaffen von Rudolf Lutz als Komponisten, Improvisator und Dirigenten sowie verschiedene Dokumentationen.

STIFTUNG UND ORGANISATION

Stiftungsrat J. S. Bach-Stiftung

Dr. Konrad Hummler
Prof. Dr. Cla Reto Famos
Dr. Christoph Rohner

Stiftungsrat Internationale

J. S. Bach-Stiftung Zürich

Dr. Gerhard Schwarz
Dr. Burkhard Gantenbein
Prof. Dr. Ekkehart Reinelt

Verwaltungsrat J. S. Bach St. Gallen AG

Dr. Konrad Hummler
Matthias Städeli
Roman Burch

Künstlerischer Leiter

Dr. h.c. Rudolf Lutz

Künstlerischer Beirat

Verantwortlicher Reflexionen
Dr. Arthur Godel
Musikwissenschaftliche Beratung
Dr. Anselm Hartinger

Geschäftsführung

J. S. Bach-Stiftung und Int. J. S. Bach-Stiftung
Anneliese Looser
J. S. Bach St. Gallen AG
Xoán E. Castiñeira (bis Ende 2022)
Anne-Kathrin Topp

Team

Head of Operations
Samuel Lutz
Leitung künstlerisches Betriebsbüro, Sekretariat
Burga Schweingruber
Verlagsleitung, Webauftritt
Anneliese Looser
Marketing, Verlag, Ticketing
Nathalie Flepp
Chormangement
Antonia Frey
Orchestermanagement
Regula Guggenheimer
Digital Management
Sarah Abrigada
Kommunikation Appenzeller Bachtage
Vera Sohmer (bis Ende 2022)

Praktikum

Siri Löffel (bis März 2022)
Marie Elmer (Mai–August 2022)
Lea Cecchinato (ab September 2022)

Produktionspartner

Gallus Media AG

Buchführung

altrimo AG

Revision

Alder Treuhand AG

Chor *Sopran* Lia Andres (Solo), Maria Deger, Keiko Enomoto, Cornelia Fahrion, Olivia Fündeling, Guro Hjemli, Jessica Jans, Lena Kiepenheuer, Linda Loosli, Stephanie Pfeffer, Jennifer Ribeiro, Julia Schiwowa, Simone Schwark, Susanne Seitter, Noëmi Sohn Nad, Noëmi Tran-Rediger, Baiba Urka, Alexa Vogel, Anna Walker, Mirjam Wernli (Solo), Ulla Westvik *Alt/Altus* Anne Bierwirth, Laura Binggeli, Alice Borciani (Solo), Jan Börner (Solo), Nanora Büttiker, Antonia Frey, Katharina Guglhör, Katharina Jud, Stefan Kahle, Tobias Knaus, Francisca Näf, Damaris Nussbaumer (Tonassistenz), Alexandra Rawohl, Simon Savoy, Lea Scherer, Jan Thomer, Lisa Weiss, Sarah Widmer *Tenor* Rodrigo Carreto, Marcel Fässler, Clemens Flämig (Chorassistenz & -leitung, Werkeinführung), Zacharie Fogal (Solo), Manuel Gerber, Achim Glatz, Tobias Mäthger, Klemens Mölkner, Joël Morand, Tiago Oliveira, Christian Rathgeber, Sören Richter (Solo), Walter Siegel *Bass* Jan Börner, Nikolaus Fluck, Jean-Christophe Groffe, Fabrice Hayoz, Serafin Heusser, Johannes Hill, Christian Kotsis, Israel Martins, Grégoire May, Simón Millán, Valentin Parli, Daniel Pérez (Solo), Retus Pfister, Felix Rathgeber, Philippe Rayot (Chorassistenz), Julian Redlin, Peter Strömberg, Tobias Wicky (Solo), William Wood

Orchester *Violine* Sonoko Asabuki, Monika Baer, Peter Barczy, Christine Baumann, Éva Borhi (Konzertmeisterin), Patricia Do, Claire Foltzer, Yuko Ishikawa, Markéta Knittlová, Elisabeth Kohler, Jörn-Sebastian Kuhlmann, Petra Melicharek-Csaplarova, Eva Miribung, Dorothee Mühleisen, Ildikó Sajgó, Olivia Schenkel, Renate Steinmann (Konzertmeisterin), Lenka Torgersen, Cecilie Valter, Aliza Vicente Aranda, Hannah Visser, Judith von der Goltz, Rahel Wittling, Salome Zimmermann *Viola* Sonoko Asabuki, Peter Barczy, Martina Bischof, Claire Foltzer, Susanna Hefti, Matthias Jäggi, Stella Mahrenholz, Sarah Mühlethaler, Rafael Roth, Regula Sager, Olivia Schenkel *Viola d'amore* Sonoko Asabuki, Regula Sager *Viola da gamba* Lucile Boulanger *Violoncello* Maya Amrein, Esmé de Vries, Jakob Valentin Herzog, Hristo Kouzmanov, Bettina Messerschmidt, Stefan Mühleisen, Magdalena Reisser, Daniel Rosin, Martin Zeller *Violone* Markus Bernhard, Michael Bürgin, Guisella Massa, Georg Schuppe, Niklas Sprenger, Shuko Sugama *Oboe* Laura Alvarado, Katharina Arfken, Clara Espinosa Encinas, Andreas Helm, Thomas Meraner, Ingo Müller, Amy Power, Philipp Wagner *Oboe d'amore* Andreas Helm, Thomas Meraner *Oboe da caccia* Ingo Müller *Taille* Laura Alvarado, Ingo Müller *Klarinette* Philippe Castejon, Rita Karin Meier *Blockflöte* Teresa Hackel, Annina Stahlberger, Kiichi Suganuma,

Yukiko Yaita **Traversflöte** Rebekka Brunner, Claire Genewein, Marc Hantai, Daniela Lieb, Tomoko Mukoyama, Sarah van Cornewal **Zink** Martin Bolterauer, Frithjof Smith **Fagott** Gabriele Gombi, Susann Landert, Julia Marion, Gilat Rotkop, Adrià Sanchez Calonge **Kontrafagott** Eckhard Lenzing **Horn** Daniele Bolzonella, Stephan Katte, Gijs Laceulle, Ricardo Rodriguez **Trompete** Lukasz Gothszalk, Peter Hasel, Patrick Henrichs, Pavel Janeček, Karel Mňuk, Benedikt Neumann, Klaus Pfeiffer, Jaroslav Rouček, Matthew Sadler, Alexander Samawicz, Laura Winter **Posaune** Max Eisenhut, Christine Häusler, Tobias Hildebrandt, Joost Swinkels, Simen van Mechelen, Henning Wiegräbe **Pauken** Inez Ellmann, Martin Homann, Georg Tausch **Cembalo** Thomas Leininger, Rudolf Lutz **Orgel** Nicola Cumer, Rudolf Lutz **Musikalische Leitung** Rudolf Lutz

Gesangssolisten und -solistinnen **Sopran** Lia Andres, Julia Doyle, Miriam Feuersinger, Ulrike Hofbauer, Joanne Lunn, Dorothee Miels, Núria Rial, Julia Sophie Wagner, Marie Luise Werneburg, Mirjam Wernli **Alt/Altus** Jan Börner, Delphine Galou, Annekathrin Laabs, Margot Oitzinger, Alex Potter, Benno Schachtner, Terry Wey **Tenor** Charles Daniels, Zacharie Fogal, Werner Gura, Raphael Höhn, Daniel Johannsen, Jan Kobow, Georg Poplutz, Sören Richter **Bass** Wolf Matthias Friedrich, Peter Harvey, Matthias Helm, Peter Kooij, Stephan MacLeod, Daniel Pérez, Florian Sievers, Markus Volpert, Manuel Walser, Tobias Wicky, Dominik Wörner

Andere Mitwirkende

Werkeinführungen & Theologie Andrea Anker, Anselm Hartinger, Rudolf Lutz, Niklaus Peter **Reflexionen** Christine Blanken, Jean-Paul Deschler, Markus Gabriel, Beat Grögli, Frank Jehle†, Eduard Käser, Johannes Lang, Rudolf Osterwalder, Caroline Schröder Field, Rolf Stürner, Theaterkabarett Birkenmeier, Philipp Theisohn, Werner van Gent **Lesung** Konrad Hummler **Referentenbetreuung** Arthur Godel **Buchhaltung** Daniela Würth (altrimo AG) **Englische Übersetzungen** Alice Noger-Gradon **Grafik** Studio Silvio Seiler **Lektorat** Roger Gaston Sutter **Gallus Media AG** Helge Brikzinsky, Lorenz Ehrismann, Jürg Eichenberger, Nicole Gerber, Joa Hoffman, Meinrad Keel, Sabine Klein, Andrin Lang, Damaris Nussbaumer, Jonathan Purchase, Stefan Ritzenthaler, Verena Schoch, Catherine Weder, Johannes Widmer **Stellwerk** Martina Eberle **Special Guests Appenzeller Bachtage** Bernhard Bichler (Leitung Chor & Orchester Jugendprojekt), Myriam Birrer (Komposition), Barbara Bucher (Jugendprojekt), Carmina Quartett, Marie-Louise Dähler (Jugendprojekt), Inez

Ellmann (Schlagzeug Jugendprojekt), Svenja Flasspöhler (Akademie), Florian Fort (Bläser), Paul Giger (Komposition Jugendprojekt), Arthur Godel (Akademie), Anselm Hartinger (Akademie), Moritz Hermann (Bläser), Jodlerclub Teufen, Severin Keller (Bläser), Tobias Kölla (Jugendprojekt), Oriana Kriszten (Jugendprojekt), Thomas Laenzlinger (Blech Jugendprojekt), Valentin Landmann (Akademie), Helen Moody (Oboe Jugendprojekt), Yannick Müller (Bläser), Chiara Näf (Bläser), Gerhard Oetiker (Cello Jugendprojekt), Immanuel Richter (Orgel), Thomas Roth (Bläser), René Scheu (philosophischer Salon), Peter Sloterdijk (philosophischer Salon), Annina Stahlberger (Verein Megliodia, Blockflöte & Leitung Jugendprojekt), Masaaki Suzuki (Cembalo), Masato Suzuki (Cembalo), Michael Wachter (Leitung Knabenmusik & Bläser, Trompete), Tobias Willi (Orgel)

Helferinnen und Helfer

Mareike Bleuer, Silvia Bleuer, Aline Breitenmoser, Manuel Bokanyi, Lea Bühler, Lea Cecchinato, Florence Dubois, Marie Elmer, Mira Frischknecht, Salome Germann, Mona Hagmann, Muriel Hauri, Gallus Hengartner, Riana Hengartner, Ursula Hengartner, Cédric Holderegger, Dina Hüberli, Simone Hummler, Siri Löffel, Sarah Looser, Hannah Müller, Caroline Reckhaus, Ralph Signer, Yara Silva Prina, Anina Sonderegger, Shane Sonderegger, Viviane Sonderegger, Raphael Toth, Raphaela Vogel, Sari Wegner, Kathleen Zahker, Patrick Zech

Stifter / Stifterin (ab CHF 100'000.–)

Dr. Konrad und Elizabeth Hummler,
Teufen AR
Ortrud Nigg und Verena Krippel, Wollerau

Institutionen

Förderverein Kuratorium J. S. Bach-
Stiftung e.V., DE-München

Donator / Donatorin

(CHF 1'000.– bis CHF 5'000.–)

Hans Jakob und Heidi Graf, Libingen
Snjezana Koch, Rehetobel
Christian und Marlene Kuoni, Zeiningen
Eckhart Thomas, St. Gallen

Mäzen / Mäzenin (CHF 1'000.–)

Michael Fischer und Andrea Gadiant,
Embrach
Werner und Annemarie Frischknecht,
Mörschwil
Prof. Bruno und Verena Gehrig, Winterthur
Roland und Paula Geiser, Sigriswil
Dr. Geneviève Grimm-Montel, Brüttisellen
Dres. Theo und Priska Kruker, Lostorf
Christoph und Silvia Langenauer, Speicher
Hans Rudolf und Eva Maag, Sirnach
John Molyneux, GB-Surrey
Annelies Müller, St. Gallen
Dr. Gerhard und Doris Schwarz, Zürich
Prisca Senn, Zürich
Florian und Ruth Suter-Reber, Basel
Andrea Zogg und Eva Roselt, Valzeina

Gönner / Gönnerin Paar (CHF 500.–)

Dr. Walter und Rita Angehrn, Mörschwil
Dr. Eugen und Margrit Auer-Ibach, Speicher
Prof. Jürg Barben und Dr. Gabriela Wirth
Barben, Speicher
Trudi Bereuter, Rorschach
Monika-Rosanna und Andres Corrodi,
Neftenbach
Rolf Doppler und Verena Maerki Doppler,
Küsnacht ZH
Dr. Wolfgang-Gerhard und Regine Elias,
Hamburg
Samuel und Regula Eugster, Trogen
Dr. Peter und Christine Fehrlin, Bülach
Bruno S. Frey, Zürich
Christoph G. und Iris Froehlich, Eglisau
Karl und Magdalena Graf, St. Gallen
Cécile Grünenfelder Stohler und Werner
Stohler, Zug
Juan F. und Ursula Gut, Tägerwilen
Eugen und Jacqueline Haltiner, Winterthur
Jörg Hübert und Dr. Gudrun Hübert,
DE-Volkertshausen
Christoph Hug, St. Gallen
Ines Idigoras Rubio und Eduardo Aranguren,
ES-Bilbao
Andreas K. und Beatrice Iselin,
Rorschacherberg
Riccardo und Franzes Klaiber, Engelburg
Dr. Susi Kriemler, Uitikon Waldegg
Dr. Adrian und Caroline Künzi, Teufen AR
Dr. Christian und Susanne Meyer, Schaffhausen
John Molyneux, GB-Surrey
Walter und Ursula Mörgeli, Bubikon
Dr. Hansjürg und Ursula Nüesch, St. Gallen
Michael und Mary Pinker, US-Ramsey
Hubertus Schmid und Elisabeth Caspar
Schmid, St. Gallen
Dr. Luzius Schmid und Astrid Brigola, St. Gallen
Ueli und Monika Schneider, Abtwil

Louis und Ursula Slongo, Herisau
 Peter und Lilli Sonderegger, St. Gallen
 Adrian und Trudi Stucki, Tann
 Felix H. Thomann und Adelheid Thomann-Doppler, Basel
 Peter und Judith Uehlinger-Walter, Horgen
 Dieter und Iris Utz, Meggen
 Dr. Hans und Elisabeth Widmer, Oberwil-Lieli
 Dr. Ernst und Daisy Willi, Schaffhausen

Gönner / Gönnerin Einzel (CHF 300.–)

Robert Anderegg, Ringgenberg BE
 Dr. Anette Balsler-Overlack, St. Gallen
 Margrit Berner-Graf, St. Gallen
 Dr. Georges Bindschedler, Muri b. Bern
 Gian-A. Bott, Zürich
 Suzanne Bühler-Aebi, St. Gallen
 Madeleine Domenig, Ilanz
 Dr. Martina Dubach, Muri b. Bern
 Jörg Eichenberger, Beckenried
 François Robert Ewald, FR-Saint-Mards de Blacarville
 Peter und Margrit Forster, St. Gallen
 Gerhard Gerber, Zofingen
 Rosmarie Giezendanner, Hallau
 Franziska Gohl, Winterthur
 Peter Gränicher, Zuzwil SG
 Marina Gschwind Grieder, Winterthur
 Hans-Rudolf Heer, Uzwil
 Hiltrud Heinrichs, Dorweiler
 Dr. Martin Heinzelmann Husi, Rorschach
 Dr. Irene Heuss, Basel
 Dr. Bruno Hofer, Flawil
 Emmanuel Hottinger, Zürich
 Max R. und Maggie Hungerbühler, Niederteufen
 Dr. Agnes Husi Heinzelmann, Rorschach
 Thomas Iseli, Bern
 Dr. Urs Karmann, Bergdietikon
 Seth Lachterman, US-Hudson
 Peter Liedermann, Zürich
 Prof. Peter Lorange, Küssnacht am Rigi
 Sergey Lozovoy, Zürich

Daniel Lutz, Aarau
 Dr. Franziska B. Marti, Riehen
 Elisabeth Messmer, Zürich
 Dr. Veronika R. Meyer, St. Gallen
 Hanspeter Nef, Teufen AR
 Dr. Heinrich Novak, Brückl
 Dr. Mathias Oertli, St. Gallen
 Hannes Ramsauer, Männedorf
 Dr. med. Fritz Reutter, Zürich
 Emöke Rohner, Romanshorn
 René Romanin, St. Gallen
 Ursula Rutz, Winterthur
 Dr. Wilfried Rutz, St. Gallen
 Dr. Gabriela Schmidt, Therwil
 Prof. Peter Speiser, Zürich
 Dr. Hans-Jürg Stefan-Elsaesser, Bern
 Ursula Steineberg, Speicher
 Dr. Niklaus Sturzenegger, Trogen
 Elisabeth Werder, Winterthur
 Sylvia Widmer-Trachsel, St. Gallen

Freund / Freundin Paar (CHF 150.–)

Hansruedi und Elvira Baer, Niederhasli
 Antoine und Joëlle Brunetti, Chêne-Bougeries
 Michael Dicker und Judith Dicker, US-Normal
 Dr. Tilman Drescher und Dr. Eva Lemmenmeier, St. Gallen
 Monique Eggenberger, Heiden
 Tobias Forster, St. Gallen
 Jacqueline Gebert-Huber, Wittenbach
 Philippe und Alexandra Gerber, Lausanne
 Dr. Imad M.-M. und Isabelle Hatem, Zollikon
 Bruno und Ursula Heck, Winterthur
 Marc Hotz und Susanne Wäldmeier, Bischofszell
 Dr. Walter Felix und Rosette Jungi, Wittenbach
 Dr. Arnold und Irene Knechtle, Worb
 Peter und Gaby Koller, Arlesheim
 Prof. Martin Lendi und Heidi Lendi, Küssnacht ZH
 Dora und Fritz Müller-Dumermuth, St. Gallen
 Marc F. Naville und Dr. Dorothee Padrutt, Jenins
 Martin und Katrin Ochsner Bruderer, Appenzell

Prof. Alois Riklin, St. Gallen
 Alain und Anne Rossignol, FR-Le Havre
 Silja Rüedi, Zürich
 Fritz und Marie-Claude Schiess, Wattwil
 Lilo und Hanspeter Schmid, Schocherswil
 Thomas und Ruth Schütz, Tesserete
 Georg F. und Dorothee Senn, Binningen
 Clemens Stock, DE-Grevenbroich
 Paul und Marianne Szigeti, Zollikon
 Robert und Ruth Walker-Amsler, Suhr
 Walter und Eugénie Wandeler, Basel
 Jochen und Annekäthi Warner, Zürich
 Ingrid Wilding, Winterthur

Freund / Freundin Einzel (CHF 100.–)

Dr. Anne-Marie Aepli-Jomini, Fislisbach
 Elsbeth Aigner, St. Gallen
 Ursula Ammann-Reinhardt, Oberuzwil
 Barbara Auer, Herisau
 Dr. Walo Bauer-Hug, Eggersriet
 Claudia Bersin, Speicher
 Elisabeth Beusch-Rolli, Speicher
 Elisabeth Binder-Etter, Unterstammheim
 Matthew Boland, GB-London
 Elisabeth Brassel, Rehetobel
 Verena Bruderer-Strupler, Gossau SG
 Michael Brun, Bern
 Dr. Christian Brunner, Zofingen
 Maurizio Checchi, Locarno
 Rose Curchod, Frauenfeld
 Bernhard Deflorian, Kematen in Tirol
 Jens Deppe, DE-Bochum
 Dorothee Dolder-Metzger, St. Gallen
 Roland Eggenberger, Teufen AR
 Dr. Arnold E. Egli, Stäfa
 Martha Egli, St. Gallen
 Urs und Claudia Eisenhut-Rohner, Gais
 Niklaus Elsener, Mörschwil
 Peter Falk, Teufen
 Bettina Fierz Salzman, Zürich
 Ursula Ganz-Pfister, St. Gallen
 Heidi Gerber, Bern
 Magdalena Gloor, Wetzikon ZH
 Louise Goldstern, Schaffhausen
 Erich Heini, Luzern

Hansjörg Höhener, Winterthur
 Maria Holzmann, Genève
 Marianne Huber Glünz, St. Gallen
 Hans Peter Ineichen, Luzern
 Martha Junginger, Buchs SG
 Adrian Keller, Walzenhausen
 Elisabeth Keller, Dürnten
 Richard Kennaway, GB-Norwich
 Regine Nina Knöpfli, Moosseedorf
 Regula Kuhn, Tägerwilen
 Gerit Kulik, Montet (Glâne)
 Ruth Maria Kuster, St. Gallen
 Tina Leu, St. Gallen
 Bassam Michael Madany, US-Munster
 Birgit Mahr, Basel
 Dorothea Malär, Vinelz
 Peter Müller-Kania, DE-Wedel
 Kristin Pache, Weil am Rhein
 Marcus Pyka, Sorengo
 Gesine Reetz-Surbir, Wittenbach
 Alberto Rössle, RCH-Chiguayante
 Katrin Rusch-Ruckstuhl, Mörschwil
 Fredy Rutschmann, Arbon
 Peter Scheffeldt, Chexbres
 Rosmarie Schläpfer, St. Gallen
 Hans-Jürgen Schmutzler, DE-Bremen
 Johannes Schwarz, Konolfingen
 Prof. Klaus Semsroth, AT-Wien
 Daniel Shoskes, US-Moreland Hills
 Jenö Staehelin, Bischofszell
 Annemarie Stahel, Winterthur
 Georg und Irene Stamm, Schaffhausen
 Heidi Straehl, Berlingen
 Marie-Louise Sulzer, Küsnacht ZH
 Esther Tobler, Heiden
 Antoinette Villain, Basel
 Samuel Werthmüller, Carouge GE
 Dr. Peter Zingg, Beringen

Jugend

Jacob Rek, St. Gallen
 Maximilian Rek, St. Gallen

Spender / Spenderin

Markus Andreas Ackeret, RUS-Moscow
 Ivan Adamovic, Kilchberg ZH
 Menachem Adar
 Reidar Algerøy, NO-Seimssfoss
 James Anderson, US-Providence,
 Rhode Island
 Irmgard Bittar, US-Madison
 Stephen Bornstein, US
 John E. Burrows, US-Colebrook CT
 John Cerella, US-Sullivan
 Christopher Clark
 Rolf Doppler und Verena Maerki Doppler,
 Küsnacht ZH
 François Robert Ewald, FR-Saint-Mards de
 Blacarville
 Thierry Fauchier-Magnan, Genève
 Gemeinde Trogen
 Heidi Gerber, Bern
 Urs Handschin, Riehen
 Alphonse Pierre Hencks, LU-Luxembourg
 Christoph Hoffmann, DE
 Erika Horch, DE-Lehmkuhlen
 Remi Kick, FR-Strasbourg
 Jochen Krausser, DE-Panketal
 Michael Kravtchin, DE-Kassel
 Philip Laird, AU-Wollongong
 Karin Birgit Ute Lauterbach, DE-Bergneustadt
 Alan Mandell, US
 Diane Männle
 Mettiss AG, St. Gallen
 Ben Ng, US-Jersey
 Dr. Heinrich Novak, AT-Brückl
 Birgit Oellermann, DE-Ulm-Mähringen
 Michael Pak, IL-Binyamina
 Ioana and Michael Park, US-Seattle
 Armin Pommeranz, DE-Berlin
 Hannes Ramsauer, Männedorf
 Helena Ransijn, BE-Vilvoorde
 Willard Reed
 Javier Ruiz-Alonso, GB-London
 Traugott Schiebe, SE-Uppsala
 Heiner Schloen, DE-Felde
 Harald Schnur, DE-Berlin

Dun Scott
 Steffen und Nicole Tolle, Rehetobel
 Kevin Tuite, CA-Montréal, QC
 Wybren Verstegen und Mariette Akkerman,
 NL-Deventer
 Lesley Weston, CA-Vancouver, BC
 Sylvia Widmer-Trachsel, St. Gallen
 Omar Zagmutt

... sowie weiteren zahlreichenUnterstützern und Unterstützerinnen,
die gerne ungenannt bleiben.

Förderstiftungen

J. S. Bach-Stiftung St. Gallen
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
Metrohm Stiftung
Walter und Verena Spühl-Stiftung
Steinegg Stiftung
Dr. Fred Styger Stiftung
Hans und Wilma Stutz Stiftung
Berthold Suhner-Stiftung

Öffentliche Hand

Kanton Appenzell Ausserrhoden, Amt für Kultur
Gemeinde Teufen
Stadt St. Gallen, Kulturförderung

Partner / Partnerinnen

Vontobel (Presenting Sponsor)
Die Schweizerische Mobiliar. Generalagentur AusserRhoden
Oberwaid. Das Hotel. Die Klinik
Scheidweg Garage AG

Unterstützer / Unterstützerinnen

Appenzeller Alpenbitter
Appenzeller Bier
Appenzeller Schaukäserei
Breitenmoser Fleischspezialitäten AG
Caffè Chicco d'oro
Gemsli Teufen
Goba AG
Martel AG
Schützengarten
Weingut Familie Zahner
Wetli Weine AG

J. . BACH

www.bachstiftung.ch

J. S. Bach St. Gallen AG | Postfach 328 | CH-9004 St. Gallen | Telefon +41 (0)71 242 16 61

info@bachstiftung.ch | www.bachstiftung.ch